

Verona

Autor(en): **Bucher, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

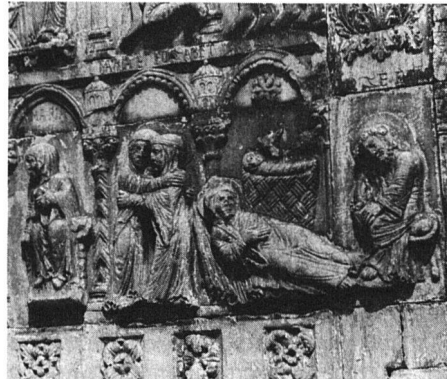
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Tor bei der Piazza Bra

Relief an der Basilika San Zeno Maggiore



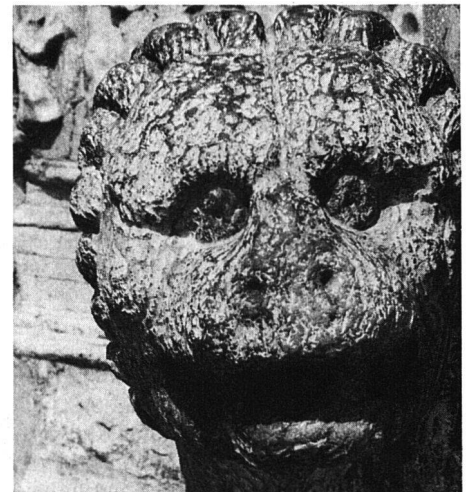
men werden mannigfaltige Dinge angeboten, neben Textilien aller Art auch die herrlichen Früchte- und Gemüsesorten des Landes. Ein römischer Brunnen lässt seine Wasser über ausgewaschene Marmorschalen plätschern und unwillkürlich fragt man sich, ob wohl hier C.F.Meyer zu seinem Gedicht «Der römische Brunnen» inspiriert worden sei.

Auch in den Jahrhunderten nach der Zeit der Römer erlebte Verona viele Höhepunkte, die sich in prunkvollen Bauten manifestierten. Die Stadt liegt an wichtigen Verbindungswegen und wurde so schon früh zu einem Handels- und Kunstzentrum verschiedener Epochen. Unter den Bauten aus dem Mittelalter sei erwähnt das Castelvecchio, mit der im Jahre 1355 erbauten Ponte Scaligero. Überschreitet man auf dieser berühmten, alten Brücke den Etsch, so glaubt man den Geist jener Zeit zu erahnen. Das Castelvecchio ist heute Museum und birgt Kunstschätze von Weltruf: herrliche Bilder von Bellini, Veronese, Tintoretto und anderen bedeutenden Malern aus der italienischen Schule.

Verona ist nicht zuletzt eine Stadt der Kirchen und der Paläste. Die Basilika San Zeno Maggiore wird zu den größten Meisterwerken der romanischen Baukunst gerechnet. Die harmonische Fassade der Kirche findet ihre Ergänzung im freistehenden Glockenturm. Mannigfaltige Details gibt es allein da zu bewundern, so etwa das prächtige Portal mit den steinernen Löwen, die als Säulenträger dargestellt sind oder auch die Flachreliefs - insgesamt ihrer 18 - mit wunderbaren Darstellungen.

Fritz Bucher

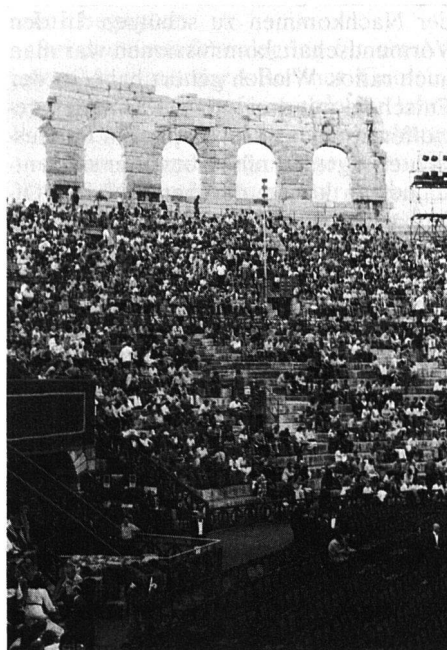
Löwe beim Portal der Basilika



Es ist nicht vermessen festzustellen, dass Verona eine der schönsten Siedlungen Italiens ist: eine alte, ehrwürdige Stadt, mit Bauten aus verschiedenen Jahrhunderten; ein Ort mit zahlreichen Kulturdenkmälern. Wer an den Meisterwerken der Baukunst Freude hat, für den ist Verona die richtige Stadt. Mit Genuss schlendert man durch Strassen und Gässchen, überquert die schönen Plätze und bestaunt die mannigfaltigen Sehenswürdigkeiten.

Das bekannteste Baudenkmal ist die ovale Arena, sie stammt aus dem 1. Jahrhundert und ist nach dem Colosseum in Rom die bedeutendste Baute dieser Art in Europa. Wer in einer milden Sommernacht das Glück hat, einer der vorzüglichen Opernaufführungen beizuwohnen, wird das lange im Gedächtnis behalten. Intensiv erlebt man, wie der Schall der Musik und der Stimmen emporgetragen wird bis auf die obersten Ränge. Dass man dabei auch der Volksseele Italiens näher kommt, sei nur am Rande vermerkt, denn da geht wahrhaftig das Volk in die populären Opern von Verdi; besonders die Aufführung von «Aida» besetzt in der Arena einen einzigartigen Rahmen.

Zahlreiche Brücken, Tore und Triumphbögen zeugen ebenfalls von der ehemaligen römischen Colonia Augusta Verona. Neben der Arena findet sich in der Stadt ein Amphitheater, in dessen Halbkreis Shakespeares Romeo und Julia zur Aufführung gelangt. In Verona hat dieses berühmte Liebespaar gelebt;



Die Arena

mit Stolz zeigen die Fremdenführer das Haus der Julia mit dem schönen Balkon. Selbst der Türklopfer am Hause Julias zeugt vom Glanz vergangener Zeiten.

Die Piazza Erbe war einst ausschliesslich Gemüsemarkt, noch heute ist dieser Marktplatz ein Zentrum der Stadt, ein Platz mit viel Atmosphäre. Häuser in verschiedenen Baustilen reihen sich um den Platz und bilden eine gewachsene Einheit. Unter den grossen Sonnenschir-